

Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ)  
August-Schanz-Str. 21 A, 60433 Frankfurt  
Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Rolf Henning  
Tel. 069/ 9 54 24-170, Fax: 069/ 9 54 24-296  
E-mail: rh@dgq.de, Internet: www.dgq.de

---

## **Presse-Information**

18/10/04/ Europäischer Siegeszug

---

### **Siegeszug europäischer Unternehmen im globalen Wettbewerb? EFQM Forum 2004 in Berlin gibt Auskunft**

Frankfurt, 19. Oktober 2004

**Befinden sich europäische Unternehmen im globalen Wettbewerb auf dem Siegeszug gegenüber ihren internationalen Wettbewerbern? „Sechzehn Finalisten um den diesjährigen Europäischen Qualitätspreis belegen, dass man dessen Stellenwert und das damit verbundene Excellence-Modell der Selbstbewertung in Europa endlich erkennt“, sagt Prof. Dr. Herbert Schnauber. Nach Ansicht des Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) könnte die Business-Excellence-Idee zu einem neuen Markenzeichen Europas werden, auch gegenüber den USA und Japan. Von einer „Blütezeit“ von Excellence in Europa aber mag er noch nicht sprechen.**

Das internationale Forum 2004 der European Foundation for Quality Management (EFQM), vom 15. bis 17. November in Berlin, steht unter dem Motto „The European Leadership Challenge“. Am 16. November werden neben den Siegern des deutschen Ludwig-Erhard-Preises auch die Gewinner des European Quality Award (EQA) vorgestellt. Die 16 Finalisten in fünf Kategorien stammen vor allem aus vier Ländern: aus England (3), Deutschland (5), Spanien (3) und der Türkei (3) sowie aus Italien und der Schweiz. Skandinavien, Franzosen und Osteuropäer fehlen. Für Schnauber ist das noch kein Indiz dafür, dass sich damit bereits EFQM-Kernländer abgezeichnet hätten.

Doch Deutschland ist mit fünf Finalisten überproportional vertreten. „Der Gewinn des EQA 2003 von Bosch Bursa, Türkei, hat entscheidend dazu beigetragen, dass das Headquarter im gesamten Bereich von Bosch Diesel Systems die

Verwendung des EFQM-Modells als Leitmaxime empfiehlt“, betont Schnauber. Solche Beispiele sprächen sich herum. „Man wird sehen, ob das Jahr 2004 mit fünf deutschen Unternehmen eine einmalige Sache war oder ob sich in den nächsten Jahren eine Aufwärtsentwicklung zeigen wird.“ Dazu erhofft er sich, dass der umfassende Unternehmensansatz, wie er im EFQM-Modell zum Ausdruck kommt, insbesondere im Bewusstsein des obersten Managements verankert wird. Es müsse nicht der Gewinn des EQA oder des nationalen Preises sein. Zentral bleibe das stetige Bemühen, besser zu werden und dabei vor allem die eigenen Ressourcen wertschöpfend einzubringen.

Das Bekenntnis der Wirtschaft zum Excellence-Gedanken und damit zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit reiche aber für eine allgemeine gesellschaftliche Akzeptanz noch nicht aus. So beklagt Schnauber, dass es in Deutschland noch nicht gelungen sei, den Bundespräsidenten und Bundeskanzler für die persönliche Verleihung der Preise zu gewinnen. Andere Länder seien da fortschrittlicher. Als positives Beispiel führt er das EFQM Forum von 2003 in Helsinki an. „Hier waren beide, die Staatspräsidentin und der Ministerpräsident, persönlich anwesend“. Immerhin: Für Berlin hat EU-Kommissar Günter Verheugen seine Teilnahme an der Preisverleihung bereits mündlich zugesagt. Auch Bundesinnenminister Otto Schily hat Interesse an der Eröffnung des Forums signalisiert.

Das Forum wird organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) als Nationale Partner Organisation der EFQM. Weitere Informationen unter [www.efqmforum.org](http://www.efqmforum.org).